



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2013

**Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten im Vergleich.
Islamische Grundsätze - alltägliche Sichtweisen**

Zimmermann, Harm-Peer

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-86306>

Conference or Workshop Item

Published Version

Originally published at:

Zimmermann, Harm-Peer (2013). Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten im Vergleich. Islamische Grundsätze - alltägliche Sichtweisen. In: „Alter(n) ohne Grenzen. Internationale, interkulturelle und interdisziplinäre Perspektiven, Zentrum für Gerontologie der UZH, 2013, Springer.



**Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten
im Vergleich
Islamische Grundsätze – alltägliche Sichtweisen**

ZfG-Vorlesungsreihe:

„Alter(n) ohne Grenzen

Internationale, interkulturelle und interdisziplinäre Perspektiven“

Zürich, am 15. Mai 2013

Prof. Dr. Harm-Peer Zimmermann



Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten

Grunddaten der Zuwanderungsbevölkerung in Deutschland 2007:

15,4 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund

2,8 Millionen 55 +

2,5 Millionen Migranten türkischer Herkunft 2011

0,9 eingebürgert

1,6 mit türkischer Staatsbürgerschaft

BAMF 2009, gerostat.de



Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten

Altersstruktur in Deutschland 2011:

82 Millionen deutsche Staatsangehörige

27,33 Millionen 55 +
33.39 %

1,6 Millionen türkische Staatsangehörige in Deutschland

342.545 im Alter von 55 +
21.31 %

gerostat.de



Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten

Religiosität von Türcinnen und Türken in Deutschland 2009:

Muslimen

92 % alle Altersgruppen

95 % Altersgruppe 50 +

„religiös“ / „sehr religiös“

65 % alle Altersgruppen

68 % Altersgruppe 50 +

BAMF 2009, Hubert 2009



Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten

zwei Vergleiche:

1. islamische Grundsätze – alltägliche Sichtweisen
2. türkische Befragte – deutsche Befragte

zwei Hypothesen:

1. Altersbilder von türkischen Migrant/innen sind weit weniger von religiösen Einstellungen geprägt, als man erwarten könnte
2. Differenzen zwischen türkischen und deutschen Altersbildern sind keineswegs gravierend (wie vielfach angenommen wird)



Altersbilder von türkischen Migrantinnen und Migranten

Vorgehen:

1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter
2. Islamische Grundsätze und Regeln
3. Altersbilder unter türkischen Migrant/innen im Vergleich
4. Fazit und Schlussfolgerungen



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Alter als Bestandteil allgemeiner Menschen- und Weltbilder

Leopold Rosenmayr (2007):

- „Jedes menschliche Lebensalter ist gleich nahe zu Gott“
- „Altersirrelevanz“



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Irrelevanz des Alters:

1 Mose 1,27:

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn“

Koran 2,30:

„Ich will auf Erden einen Statthalter (den Menschen) setzen“



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Natalität (in jedem Alter):

Abraham Heschel (1985):

„Jeder Augenblick ist eine Ankunft, ein neues Mandat“

Johannes 3,4-5

- „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“
- aus „Wasser und Geist“ (dem Geist der Schöpfung, dem Wasser der Erneuerung)



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Natalität (in jedem Alter):

Arendt (1958): „Neues zu beginnen“ als *conditio humana*

Améry (1968): „jeden Augenblick vom Punkte Null an neu zu beginnen“

Margalit (1997): sich „radikal zu ändern“ und „sein Leben auf gänzlich andere Weise fortzusetzen“



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Kritischer Altersbegriff:

Prediger 3,1:

„Ein jegliches hat seine Zeit“

Daniel 2,21:

„Er ändert Zeit und Stunde;
er setzt Könige ab und setzt Könige ein;
er gibt den Weisen ihre Weisheit
und den Verständigen ihren Verstand“



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Kritischer Altersbegriff:

Hiob 12,12-13:

„Bei den Großvätern nur soll Weisheit sein
und Verstand nur bei den Alten?“

Bei Gott ist Weisheit und Gewalt, sein ist Rat und Verstand“



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Relevanz des Alters:

Theologische Anthropologie: Differenz

- Geschlechter
- Generationen

Religiöse Praxis: Sorge umeinander

- Gebote
- Aussprüche des Propheten



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

altersrekursive Wirkung göttlicher Gebote:

- sich selbst achten und seine Aufgaben in Ehren halten
- Verantwortung übernehmen
- sich engagieren



1. Religiöse Irrelevanz und Relevanz von Alter

Abstufungen in der Relevanz des Alters:

- Altersskepsis (v.a. Christentum)
- Altersnähe und Altersdistanz (v.a. Judentum)
- Altenverehrung (v.a. Islam)



2. Islamische Grundsätze und Regeln

1. Wertschätzung des Alters im Allgemeinen
2. Pflichten der Familie und Gemeinschaft
3. Pflichten der älteren Menschen selbst

Quellen:

- Koran
- Hadithe (Aussprüche des Propheten)
- Islamische Stellungnahmen
- islam- und kulturwissenschaftliche Studien



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.1 Wertschätzung des Alters im Allgemeinen

Koran 4,36:

„Und dient Allah und gesellt ihm nichts bei.
Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein“

Hadithe:

„Wer das Alter nicht ehrt, der ist keiner von uns“

türkisches Sprichwort:

„Wer seine Älteren nicht respektiert,
respektiert auch den Gott nicht“



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.1 Wertschätzung des Alters im Allgemeinen

Relativierungen und Differenzierungen:

- nur das religiös rechtgläubige Alter (Koran 31,15)
- geschlechtsspezifischer Respekt:
 - Männer:** Weisheit, Religiosität, Autorität
 - Frauen:** Mutterschaft, Liebe, Sorge



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.2 Pflichten der Familie und Gemeinschaft

„zu den Eltern sollt ihr gütig sein“ (Koran 4,36)

- Ehrerbietung und Gehorsam
- Dienstbarkeit und Dankbarkeit
- Mitgefühl und Barmherzigkeit

alle Formen physischer und psychischer Hilfe



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.2 Pflichten der Familie und Gemeinschaft

Familie: Garant für sicheres und gelingendes Leben

- Schutz vor Verarmung
- Schutz vor Vereinsamung

Ablehnung von Alters- und Pflegeheimen

Nadeem Elyas, 2009: „in den islamischen Gesellschaften [gilt es] als Schande für die gesamte Familie, ältere Angehörige und insbesondere Eltern zu vernachlässigen oder sie ins Heim abzuschieben“

- pragmatisch relativiert:
„Gott verlangt von niemandem mehr, als er vermag“ (Koran 2,286)



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.3 Pflichten der Älteren

- **Mitverantwortung**
- **Selbstverantwortung**



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.3 Pflichten der Älteren

Mitverantwortung:

- **der Familie nicht zur Last fallen**
- **Arbeit bis ins hohe Alter**
- **rechtgläubiges Vorbild sein**
 - **Männer: Autoritätsrolle, Religiosität**
 - **Frauen: Mutterrolle, Häuslichkeit**
 - **beide Geschlechter: umsichtig handeln**



2. Islamische Grundsätze und Regeln

2.3 Pflichten der Älteren

Selbstverantwortung:

- Gebote und Rituale befolgen
 - intensive Religiosität, tiefe Gläubigkeit
 - Gebet, Reinheit, Verhüllung
 - Speisevorschriften, Feiertagsrituale



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

- wird religiösen Erwartungen entsprochen?
- oder sind auch andere Einflüsse maßgeblich oder sogar maßgeblicher?
- welche Befunde liefern sozial- und kulturwissenschaftliche Untersuchungen?

3.1 Wertschätzung des Alters

3.2 Familienorientierung und Alter

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

Statistische Quellen:

- „Generations and Gender Survey“ (2/2006): 4.045 Befragte Türk/innen
- Repräsentativbefragung „Ausgewählte Migrantengruppen in Deutschland“ (2006/2007): 4.500 Befragte, davon 1.500 Türken
- „Alterssurvey“ (2/2002): 593 Befragte, davon 104 Türken
- GeroStat-Report „Ältere Migrantinnen und Migranten“ (2009): Daten Einwohnermelderegister, Ausländerzentralregister, Mikrozensus
- Daten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen in Westfalen-Lippe (Okken u. a. 2008).



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

Auswertungen statistischer Quellen:

- 6. Familienbericht (2010), 5. Altenbericht (2006)
- Berichte der Beauftragten für Migration (2002 + 2005)
- Baykara-Krumme & Hoff (2006 + 2007 + 2008)
- Hubert u.a. (2009)
- Zemann (2005), Özcan & Seifert (2006)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

Qualitative Befragungen:

- Matthai (2005): 89 Befragte, davon 23 Türkinnen
- Mölbart (2008): 120 befragte Migrant/innen
- Prätor (2009): 50 befragte Türk/innen
- Paß (2006): 25 befragten Migrantinnen, davon 17 Türkinnen
- Wettich (2007): Intensivbefragung von 3 Türkinnen
- Sinus-Studie (2007): 104 befragte Migrant/innen, 18 Türk/innen



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.1 Wertschätzung des Alters

statistisch: hohe Signifikanz

qualitativ: Kultur, Tradition, Mentalität



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.1 Wertschätzung des Alters

Moscheebesuch: türkische Männer 50+

60,4 % regelmäßig [dt. Befragte: 12 %]

39,6 % unregelmäßig oder gar nicht

- kaum Intensivierung religiöser Aktivitäten: nur bei 4 %
- andere Präferenzen: Familie, Enkelkinder, Freundschaften etc.

alle Altersgruppen: „religiös“/„sehr religiös“

57,7 % der Männer

66,5 % der Frauen

(GGs 2009, BAMF-T 2009)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.2 Familienorientierung und Alter

Familienbindung

92 % „eng“ / „sehr eng“

Baykara-Krumme (2007)

Erwartungen an die Familie

- Ressource für das Wohlbefinden
- Schutz vor Verarmung und Vereinsamung

(Baykara-Krumme 2007)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.2 Familienorientierung und Alter

Zusammenleben von Eltern mit den erwachsenen Kindern

57 % Befürworter, türkische Gruppe

3 % Befürworter, deutsche Gesamtbevölkerung

(BAMF 2009)

Qualitative Befragungen (türkische Gruppe)

- getrennt wohnen, hat höchste Priorität
- selbst über Häufigkeit und Länge von Kontakten entscheiden

(Mölbart 2008, Paß 2006)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.2 Familienorientierung und Alter

Zufriedenheit ausgezogener Kinder

85 % türkische Gruppe

78 % deutsche Gruppe

Zufriedenheit der Eltern nach Auszug der Kinder

81 % türkische Gruppe

76 % deutsche Gruppe

(Hubert u. a. 2009)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.2 Familienorientierung und Alter

Eltern als potenzielle Ratgeber

4,5 % türkische Gruppe

22,5 % deutsche Gruppe

(Baykara-Krumme & Hoff 2006)

Wenigsten einmal im vergangenen Jahr den Rat der Eltern eingeholt

32 % türkische Kinder (erwachsene)

49 % deutsche Kinder (erwachsene)

(Hubert u. a. 2009)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.2 Familienorientierung und Alter

Treffen mit den Eltern: „täglich“ / „mehrmals wöchentlich“

39,2 % türkische Gruppe

27,0 % deutsche Gruppe

(Hubert u.a. 2009)

Kinderbetreuungsaufgaben: „mehrmals wöchentlich“

36,6 % türkische Großeltern

26,2 % deutsche Großeltern

(Hubert u. a. 2009)

Fühle mich den Kindern: „nah“ / „sehr nah“

92 % türkische Eltern

89 % deutsche Eltern

(Baykara-Krumme 2008)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Erwartung aktiver Unterstützung durch eigene Kinder

74 % türkische Befragte

48 % deutsche Befragte

(Hubert u.a. 2009)

Hilfe im Haushalt erwarten ...

73 % der türkischen Eltern von den Töchtern

63 % der türkischen Eltern von den Söhnen (BMFSF 2000)

Finanzielle Unterstützung erwarten ...

74 % der türkischen Eltern von den Töchtern

69 % der türkischen Eltern von den Söhnen (BMFSF 2000)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Zu Hilfen im Haushalt bereit sind ...

79 % der Töchter türkischer Eltern

72 % der Söhne türkischer Eltern

(BMFSF 2000)

Zu finanziellen Hilfen bereit sind ...

80 % der Töchter türkischer Eltern

74 % der Söhne türkischer Eltern

(BMFSF 2000)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Begründungen in qualitativen Befragungen (türk. Gruppe)

- persönliche Beziehungen, emotionale Bindungen
- türkische Mentalität
- „größte Sorge“: von Kindern abhängig, zur Last fallen

(Matthäi 2005; Wettich 2007)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Finanzielle Hilfen leisten ...

24,4 % der türkischen Kinder

2,8 % der deutschen Kinder

Instrumentelle Hilfen leisten ...

9,8 % der türkischen Kinder

23,4 % der deutschen Kinder

(Baykara-Krumme 2006)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Erwartung aktiver Pflege durch eigene Kinder **keine Daten**

Bereitschaft zur aktiven Pflege der Eltern **keine Daten**

Anhaltspunkte aus qualitativen Studien:

- *Eltern: wollen den Kindern nicht zur Last fallen*
- *Frauen: fürchten Drei- und Vierfachbelastungen*
- *Männer: lehnen aktive Pflege kategorisch ab*

Matthäi (2005); Paß (2006); Wettich (2007); Mölbert (2008)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

- *türkische Eltern: hohe Bereitschaft zu ambulanten Hilfen*
- *keine religiösen Bedenken*
- *Schwellenängste, Unkenntnis*



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Inanspruchnahme der Pflegeversicherung (Westf.-Lippe)

- türkische Gruppe: 50 % weniger Anträge

Anträge auf Geldleistungen

77,5 % türkische Gruppe

39,0 % nicht türkische Gruppe

(Okken, Spallek & Razum 2008)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Akzeptanz von Alten- und Pflegeheimen (türk. Befragte)

72 % Ablehnung

28 % positive Haltung

(Zeman 2005)

Begründungen in qualitativen Befragungen

- Trennung von der Familie
- Angst vor Entmündigung
- Angst vor Vereinsamung

(Weintritt 2012; Prätör 2009)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Unterstützungs- und Pflegefragen

Westf.-Lippe: Anträge auf stationäre Pflege (Gruppe 65-79 J.)

4 % türkische Gruppe (65-79 J.)

23 % deutsche Gruppe (65-79 J.)

Westf.-Lippe: Anträge auf stationäre Pflege (Gruppe 80+)

13 % türkische Gruppe

36 % deutsche Gruppe

(Okken, Spallek & Razum 2008)



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Resümee

**These der ‚geringen Differenz‘ zw. türk. und dt. Gruppe
im Hinblick auf:**

- allgemeine Wertschätzung des Alters
- Familienorientierung
- Verbundenheit mit den Eltern



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Resümee

These der ‚deutlichen Unterschiede‘ im Hinblick auf:

- Einschätzung familiärer Bindungen
- Erwartung von Hilfen und Bereitschaft dazu
- aktive Pflegeleistungen
- starke Ablehnung von Alters- und Pflegeheimen



3. Altersbilder von türkischen Migrant/innen im Vergleich

3.3 Schlussfolgerungen

- Orientierung an pragmatischen Lösungen
- Informationsdefizite beheben
- Belastungen von Frauen reduzieren
- kultursensible Altenpflege
- Eigeninitiativen fördern (aber nicht nur diejenigen der reli. Interessenvertretungen)
- Forschungslücken schließen (besonders auch durch qualitative Studien)